

Vor der neuen
Badminton-saison

Hoffnung und Skepsis

Vier Monate ist es her, da flog der letzte Meisterschaftsball für Wuppertals Badmintonklubs. Selten war eine Saison so erfolgreich wie die letzte für die heimischen Vereine. Rot-Weiß schaffte den Wiederaufstieg in die Verbandsklasse. Der Post-Sportverein vollbrachte das Kunststück, mit der ersten Garnitur nun in der Bezirksklasse zu starten; die „Zweite“ erreichte das Ziel in der 2. Kreisklasse und muß jetzt in der Klasse A als Neuling bestehen.

So vielversprechend, wie sich die Wuppertaler Jugend beim Nachwuchsturnier vorstellte, so nachdenklich stimmt das Durchschnittsalter der Senioren von Rot-Weiß im Hinblick auf die neue Spielgruppe.

Die Routine und das Leistungsvermögen genügen, um die Meisterschaft in der Bezirksklasse zu erringen. Ob die inzwischen Dreißigjährigen die nächste Spielzeit in der Verbandsklasse ohne größeren Schaden überstehen, ist zu bezweifeln. Es gilt, sich von den Plastikbällen auf Naturfederbälle umzustellen.

Recht vorsichtig gibt man sich deshalb im Lager des Wuppertaler Spitzenklubs. „Der drittletzte Platz genügt“, Mannschaftsführer Heinz-Jürgen Schäffer schlägt realistisch weitere Hoffnungen in den Wind.

Dieser Endstand nach 14 Spielen ist in der Tat wirklichkeitsnah. Die stärksten Waffen bieten sich durch die Damen an. Die Spieler um Eckhard von Schwedler müßten für die eine oder andere angenehme Überraschung gut sein.

Mit gedämpftem Optimismus sieht auch Volkmarr Holenstein, Spielführer des Post-Sportvereins, das Neuland Bezirksklasse an. Welcher Wind in dieser Liga weht, bekam seine Mannschaft am letzten Sonntag bei STC Solingen II zu spüren. Klassenerhalt ist auch sein Ziel.

Viel Staat fängt er mit seinen Herren an. Das eingespielte Doppel Holenstein / Severin und Talent Dieter Hain bilden gewichtige Stationen, um die nötigen Punkte zu sammeln. Dagegen fällt Heiner Anderson, maßgeblich am Aufstieg beteiligt, durch sein Studium in Berlin aus.

Größte Skepsis begleitet die erste Garnitur des Cronenberger BC. Neben Klaus Brenner steht auch Klaus Neuhaus in der nächsten Saison nicht mehr zur Verfügung. Der verbleibende Rest um Harald Pletsch sieht pessimistisch in die Zukunft. Die Meisterschaftskämpfe gegen den Post-Sportverein II und Rot-Weiß II werden wohl zu Schlüsselspielen. dk



Monika Rohr gehört zu den hoffnungsvollsten Nachwuchsspielerinnen im westdeutschen Badminton. NRZ-Foto: Hensel